

15.01.2025

Projekt „Handlungsempfehlungen und Strategien gegen Diskriminierung“ zwischen SKI und Adib

Maßnahmenkatalog zum Thema „Empowerment gegen Rassismus“

Ziele

1. *Sensibilisierung für Diskriminierung und Rassismus*
 - ➔ Die Teilnehmenden werden über Diskriminierung und Rassismus aufgeklärt und sie kennen die verschiedenen Formen von Diskriminierung und Rassismus (strukturelle Diskriminierung, struktureller Rassismus, Alltagsrassismus, institutionelle Diskriminierung, Intersektionalität)
2. *Empowerment und Selbstbewusstsein*
 - ➔ Den Geflüchteten und Betroffenen sollen ihre Rechte aufgezeigt werden
 - ➔ Möglichkeiten aufzeigen, wie sich gegen Diskriminierung und Rassismus gewehrt werden kann
3. *Vermittlung praktischer Handlungsstrategien, Resilienzstärkung & Communitybildung*
 - ➔ Praktische Hilfsmittel, wie mit Erfahrungen von Diskriminierung und Rassismus im Alltag umgegangen werden kann
 - ➔ Sicherer Raum für Austausch schaffen

Zielgruppe / Teilnehmende

- Geflüchtete & Betroffene von Rassismus und Diskriminierung in den Unterkünften

Voraussetzung

- Grundvoraussetzung für alle Maßnahmen ist die **aktive** Mitwirkung der Sozialarbeitenden, Teilnehmende für die einzelnen Aktivitäten zu gewinnen. Die Aktivitäten selbst werden ohne bzw. mit wenig Beteiligung der Fachkräfte durchgeführt.

15.01.2025

Inhalt

1. Kunstworkshop „Leinwandgeschichten“
2. Schreibwerkstatt „Schreib es auf!“
3. Filmnachmittag „Kino gegen Rassismus“
4. Interaktiver Kochabend „Kulturküche“
5. Spieleabend „Spielend gegen Rassismus“
6. Regelplakat erstellen „So läuft's“

Maßnahmen	Zielgruppe	Inhalt und Ziel des Angebots	Dauer	Rolle der Teilnehmenden
Kunstworkshop: „Leinwandgeschichten“	Geflüchtete maximal 10 Personen	Ziel: Die künstlerische Darstellung von positiven und negativen Gefühlen, Erfahrungen und Gedanken zu Diskriminierung und Rassismus bündeln & Empowerment Umsetzung: • Die Teilnehmenden bekommen Leinwand/Papierbögen, Pinsel und Acrylfarben zur Verfügung gestellt. • Sie bekommen die Aufgabe, die Leinwände so zu bemalen/gestalten, dass sie einerseits ihre Gefühle, Gedanken und Erfahrungen mit dem Thema Diskriminierung/Rassismus kreativ darstellen und auf der anderen Seite das abbilden, was sie glücklich macht oder was ihnen Freude bereitet • So steht dem Schlechten etwas Gutes gegenüber. Sie können zum einen die negativen Erfahrungen künstlerisch und	3h	Adib: Anleitung & Moderation des Workshops, Erklärung der Aufgaben und Betreuung der Geflüchteten während des WS, Moderation der anschließenden Diskussion im Plenum SKI: Organisation Materialien

Maßnahmen	Zielgruppe	Inhalt und Ziel des Angebots	Dauer	Rolle der Teilnehmenden
		meditativ verarbeiten und zum anderen können die Darstellung der positiven Dinge helfen, damit umzugehen. • Im Anschluss findet eine Ausstellung statt, bei der die Bilder wie in einer Galerie angebracht werden. Dies kann als Gesprächsgrundlage dienen, um mehr über die individuellen Erfahrungen zu erfahren und Diskussionen zu fördern • Die gemalten Bilder können entweder weiter ausgestellt werden oder von den Teilnehmenden mitgenommen werden.		
Schreibwerkstatt: „Schreib es auf!“	Geflüchtete/Betroffene aller Altersklassen maximal 10-15	Ziel: Das Verschriftlichen von Emotionen, die beim Thema Diskriminierung und Rassismus hochkommen, hilft darüber nachzudenken und sich mit dem Thema zu beschäftigen Umsetzung: Es wird eine Schreibwerkstatt eingerichtet, in der die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, ihre Erfahrungen, Gedanken und Gefühle mit Diskriminierung schriftlich festzuhalten. Sie sollen außerdem festhalten, was ihnen in solchen Momenten hilft, was sie glücklich macht. Es kann zwischen verschiedenen Textformen gewählt werden: Kurzgeschichte, Brief, Gedicht etc.	1.5-2h	Adib: Anleitung des Workshops, Erklärung der Aufgaben und Betreuung der Geflüchteten während des Workshops, Moderation der anschließenden Diskussion im Plenum SKI: Organisation Materialien

Maßnahmen	Zielgruppe	Inhalt und Ziel des Angebots	Dauer	Rolle der Teilnehmenden
		Diejenigen, die möchten, dürfen ihre Texte im Plenum vorlesen und mit den anderen teilen. Dies ist aber kein Muss. Andere Möglichkeit (v.a. bei Sprachbarrieren): Geschriebenes angeleitet zerreißen und wegschmeißen, falls Emotionen verarbeitet werden müssen Im Anschluss an diese Aufgabe gibt es einen kurzen Input, in dem Möglichkeiten und Ressourcen thematisiert werden, wie Resilienz und Verarbeitung gestärkt werden können Achtung Sprachbarriere!		
Filmnachmittag/abend „Kino gegen Rassismus“	Geflüchtete/Betroffene allen Altersklassen maximal 20 Personen	Ziel: Der Filmnachmittag/abend soll dazu dienen, einen zum Thema passenden Film gemeinsam anzuschauen, um über Diskriminierung und Rassismus zu reflektieren. • Der Film soll aufklärend sein und verschiedene Perspektiven zu Rassismus und Diskriminierung aufzeigen. • Je nach Sprachkenntnissen, werden die Filme auf Deutsch oder Englisch gezeigt und mit entsprechenden Untertiteln versehen. • Nach dem Film soll es eine Austauschrunde geben, in der die Teilnehmenden gemeinsam und auf Augenhöhe den Film	2h	Adib: Anleitung des Workshops an Erklären der Aufgaben und Betreuung der Geflüchteten während des WS, Erstellung der Filmliste, Moderation der anschließenden Diskussion im Plenum SKI: Organisation Materialien, Raumorganisation

Maßnahmen	Zielgruppe	Inhalt und Ziel des Angebots	Dauer	Rolle der Teilnehmenden
		besprechen und Fragen klären können (Sprachbarriere)		
Interaktiver Kochabend „Kulturküche“	Geflüchtete/Betroffene allen Altersklassen, maximal 8 Personen	Ziel: Der Kochabend dient der Förderung des interkulturellen Austauschs und Bewusstseins für die Vielfalt der Kulturen, um interaktiv gegen Diskriminierung vorzugehen Umsetzung: Diesem interaktiven Kochabend besteht aus zwei Modulen. • Modul 1: Ein gemeinsamer Abend, an dem die Geflüchteten untereinander ihre Lieblingsgerichte vorstellen. Sie können dabei Bilder hinzuziehen und eine Geschichte dazu erzählen, was sie mit diesem Gericht verbinden und warum sie es so gerne mögen. Nachdem alle Gerichte präsentiert werden, findet ein Voting statt. Die Geflüchteten sollen für drei Gerichte stimmen, die sie gerne gemeinsam kochen wollen. Die drei Gerichte, die am meisten Stimmen bekommen, werden am nächsten Termin zusammen gekocht • Modul 2: Es wird ein Kochabende organisiert, an dem die ausgewählten Gerichte gekocht werden. Zu jedem Gericht gibt es eine verantwortliche	Modul 1: 1.5h Modul 2: 3h	Adib und SKI: Einkauf der Lebensmittel zusammen mit verantwortlicher Person Adib: Moderation von Modul 1+2

Maßnahmen	Zielgruppe	Inhalt und Ziel des Angebots	Dauer	Rolle der Teilnehmenden
		Person (oder mehrere), die sich um das Rezept und die Zubereitung kümmern. - Während des Abends können Diskussionen über kulturelle Vielfalt und Integration stattfinden, um Vorurteile abzubauen und den Austausch zu fördern. - Je nach Sprachkenntnissen kann die Veranstaltung auf Deutsch oder Englisch stattfinden.		
Spieleabend mit Pfiff	Geflüchtete/Betroffene allen Altersklassen, maximal 8 Personen	Ziel: Interaktives Kartenspiel, das Diskriminierung und Rassismus auf spielerische Art und Weise thematisiert Spiel 1: Über Diskriminierung sprechen - Es wird ein bereits existierendes Spiel verwendet, das mit ‚Aktionsfeldern‘ ergänzt wird. Dafür eignet sich z.B. Menschen ärgere dich nicht oder Monopoly. - Passend zu den Aktionsfeldern werden Aktionskarten erstellt, auf denen Fragen oder Situationen geschrieben sind, die sich mit Diskriminierung, Rassismus etc. beschäftigen. Gelangt eine Person beim Spiel auf ein solches Aktionsfeld, muss eine Aktionskarte gezogen und die Frage/	2h	Adib: Erstellen der Aktionskarten und des Spiels, Moderation der Diskussion SKI: Raum und Organisation

Maßnahmen	Zielgruppe	Inhalt und Ziel des Angebots	Dauer	Rolle der Teilnehmenden
		Aufgabe darauf beantwortet/gelöst werden. Z.B. „Was würdest du tun, wenn du Zeuge von rassistischem Verhalten wirst“ oder „Wie reagierst du, wenn dich jemand fragt, woher du kommst?“ - Die Karten dienen zum Austausch und fördern den Dialog. Spiel 2: Wissen über Diskriminierung - Je nach Teilnehmendenzahl werden Gruppe gebildet. Jede Gruppe besteht aus 4-6 Spieler:innen - Es wird ein bereits existierendes Spiel verwendet, das mit ‚Aktionsfeldern‘ ergänzt wird. Dafür eignet sich z.B. Menschen ärgere dich nicht oder Monopoly. - Die Struktur dieses Spiels ähnelt dem des ersten Spiels, unterscheidet sich aber an den Aktionskarten. Diese beinhalten Fragen und Aussagen über Diskriminierung und die Teilnehmenden müssen raten, ob sie wahr oder falsch sind. Im Anschluss wird geklärt, warum die Aussagen richtig oder falsch sind - Die Karten dienen dazu, sich in den Gruppen auszutauschen und den Dialog zu fördern und die Teilnehmenden über ihre Rechte und Möglichkeiten aufzuklären		

15.01.2025

Maßnahmen	Zielgruppe	Inhalt und Ziel des Angebots	Dauer	Rolle der Teilnehmenden
Regelplakate „So läuft`s“	WG, Geflüchtete/Betroffene allen Altersklassen, maximal 12 Personen	Ziel: Umgang untereinander verbessern und Diskriminierung präventiv entgegenwirken Umsetzung: Die Teilnehmenden erstellen gemeinsam Plakate, auf denen sie Umgangsregeln für sich selbst und die eigene Wohngemeinschaft aufstellen	1.5h-2h	SKI: Material Adib: Moderation